Taxele poştale plătite în numerar conform aprobărei Directiunei Generale P. T. T. No. 157054/927.

Einzelnummer Lei 4.

Czernowitzer Deutsche Tagespost

Schriftleitung und Verwaltung: Czernowitz (Cernauti), str. J. Flondor (Herrengasse) Nr. 47. Telephon Nr. 844. Eigene Druckerei.— Die Zeitung erscheint täglich um 11 Uhr vorm. — Bezugsgebühren: Monatlich mit Zustellung (durch Austräger oder Post) Lei 75.—, ohne Zustellung Lei 65.— Bei Vorausbezahlung pro Quartal mit Zustellung Lei 210.—, ohne Zustellung Lei 175.—. Ausland monatlich Lei 180.—. Einzelnummer Lei 4.—. Zahlbar und klagbar in Czernowitz. — — —

Nr. 1764 | Samstag, den 11. Jänner 1930. | 7. Jahrgang.

Was lesen unsere Kinder?

Da liegt eine neues Broschürchen vor uns: „Gegen Schmutz und Schund" von Dr. Konrad Algermissen. Im Volksvereinsverlag Gladbach-Rheydt erschienen. — Eltern die um heranwachsende Kinder zu sorgen haben, bei denen der erste Lesehunger erwacht, sollen es lesen, zumal Eltern in der Großstadt, die das Kind mit tausend Versuchungen frühzeitig unbarmherzig bedrängt.

An die Eltern wendet sich der Verfasser: Ihr müßt Sorget ragen, daß euer Kind volles Vertrauen zu euch hat und daß es dieses Vertrauen vor allem behält in den gefährlichen Jahren der Entwicklung, damit es Mut hat, mit euch zu besprechen, was ihm auf dem

Herzen liegt. Um dieses Vertrauensverhältnis zu schaffen und zu halten, ist notwendig, daß ihr euch mit eurem Kind vernünftig über seine Lektüre aussprecht. Schimpfen und Schelten nützt wenig. Das Kind wird heimlich zu tun versuchen, was ihm innerlich nicht widerwärtig geworden. Zeigt deshalb eurem Kinde, weshalb irgendein Schauerroman, irgendein Schund- oder Schmutzheft, das ihr in seinen Händen seht, verwerflich und häßlich ist. Unterrichtet euch zu diesem Zweck selber über das, was gute und schlechte Jugendlektüre betrifft.

Macht es euren Kindern in ruhiger, offener Aussprache klar, daß das Lesen eines guten Buches gleichwertig ist dem Umgang mit einem guten Freund und die Lektüre schlechter Bücher ähnliche Gefahren mit sich bringt wie der Verkehr mit verdorbenen Menschen.

Es gehört zu euren wichtigsten Erziehungsaufgaben, ihr Eltern, daß ihr hinsichtlich der Lektüre eures Kindes wachsam seid. Ir müßt in dieser Hinsicht aber auch klug und nachdenklich sein. Ein übertriebenes, kurzsichtiges Handeln, das mit der Seele des Kindes nicht mitfühlt, kann mehr schaden als nützen. Es gibt z. B. im Leben des Knaben eine Zeit, wo seine Seele nach Abenteuern hungert und der mutige, kraftvolle Held, der alle äußeren Gefahren siegreich besteht, für ihn den Höhepunkt alles Denkens bildet. In solch einem Alter dem Knaben alle Abenteuer- und Indianergeschichten verbieten, von ihm eine Märchenlektüre verlangen wollen, aus der er längst herausgewachsen ist, oder eine ernste Reise- und geschichtliche Lektüre, in die er erst hineinwachsen soll, wäre Torheit. Es gibt nun einmal im Leben fast eines jeden gesunden Knaben die „Karl-May-Zeit". Und das ist auch gut so. Da müßt ihr Eltern sehr wohl unterscheiden zwischen Schund und Nichtschund. Diese Abenteuerromane in der Art von Karl May sind kein Schund. Literarisch findet sich manch wertvolle und packende Darstellung. — Sittlich betrachtet aber sind diese Bücher nicht nur frei von jener verrohenden Lasterschilderung, die der Schundliteratur ihr Gepräge gibt, sondern sie bemühen sich an vielen Stellen Edelsinn und christliches Ethos zu wecken. Daß sie Uebertreibungen enthalten, ist kein Anlaß, sie zur Schundliteratur zu rechnen. — Wenn es auch unser Ziel sein muß, die Kinder das Leben so kennen zu lehren, wie es tatsächlich ist, so wäre es doch traurig, wenn wir deshalb das kindliche und jugendliche Streben nach Idealen, die sich vielleicht nie verwirklichen lassen, oder die dem Erwachsenen gar als überspannt erscheinen, zerbrechen würden. Beides läßt sich sehr wohl miteinander verbinden, besonders wenn die Eltern sich Mühe geben, die für eine Entwicklungsstufe passende Lektüre langsam u. zielbewußt überzuführen in die nächsthöhere Stufe, z. B. den Knaben vom Lesen der unwirklichen Karl-May-Romane hineinzuführen zur Lektüre der lebenswahren Reiseschilderungen eines Sven Hedin.